



Ubwenzi Kindergarten- und Schulplatz Patenbrief im August 2019

Liebe Kindergarten- und Schulplatz Paten!

Viele Baustellen – so könnten wir die Monate seit dem letzten Patenbrief grob zusammenfassen.



Damit unsere Sechstklässler im September in die 7. Klasse wechseln können, waren und sind größere Bauaktionen nötig. Der letzte Klassenzimmerblock, ein Lehrerhaus und ein neuer Wasserturm hielten seit Herbst gleich 3 Bauteams beschäftigt.

Wie bereits in der Vergangenheit, so gab es auch dieses Jahr wieder manche Herausforderungen bei der Bauplanung. Mit einsetzen der Regenzeit im Dezember ist eine Baupause vorprogrammiert. Baugruben füllen sich in kürzester Zeit mit Wasser, Baumaterial kann auf den Dorfstraßen, die sich mit jedem Regen mehr in eine Schlammpestle verwandeln, nicht mehr transportiert werden und die Bauleute wechseln in ihren zweiten Beruf, Farmer, und sind auf ihren Feldern beschäftigt. Da dieses Jahr die ersten Regen bereits im November fielen und bis in den April hinein andauerten, blieben uns nur 4 Monate um alle Bauaktivitäten zum Abschluss zu bringen.

Beim ersten großen Bausandtransport im April blieb das Auto im Fluss stecken und konnte erst nach 5 Stunden befreit werden. Allen „Paten Papas“ schlägt bei dem Gedanken vermutlich das Herz höher – Abenteuer pur! (Vielleicht doch mal ein Baueinsatz in Afrika?) Auch das Baumaterial aus der Stadt konnte erst viel später als geplant angeliefert werden, weil es auf den Matschstrassen für schwere Lastwagen lange kein Durchkommen gab.



Dennoch ist viel passiert seit April: Der Wasserturm ist fertig. Der Klassenzimmerblock ist inzwischen soweit, dass ein Klassenzimmer bis zum Schulstart am 16. September bezugsfertig sein wird. Unser Schreiner zimmert gerade die Stühle und Tische für die neue Klasse. Nur das Lehrerhaus kann nicht rechtzeitig fertig gestellt werden, da wir wieder einmal auf neue Bauziegel warten müssen.

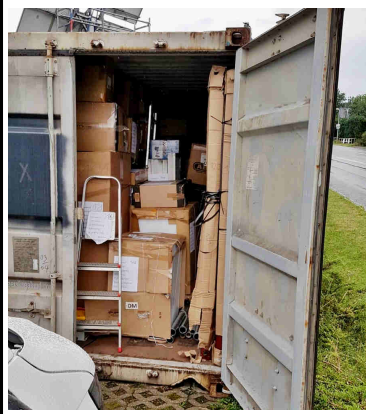


Eine weitere, vor allem auch für unsere Schüler, sehr spannende Baustelle war die neue Brunnenbohrung. Im Oktober wurden gleich zwei Bohrungen durchgeführt. Ein Trinkwasserbrunnen wurde bei der Dorfschule im Dorf Makunje erstellt und eine Bohrung wurde auf Ubwenzi durchgeführt um den wachsenden Wasserbedarf im Projekt sicherzustellen. Ganz klar, dass unsere Schüler bei der Bohrung auf Ubwenzi mit dabei waren und die ganze Aktion aus nächster Nähe miterlebten. So wird der Unterricht ganz praktisch und da macht Schule gleich nochmals so viel Spaß!

Obwohl die Bohrung selbst schon recht spannend war, da erst bei 90m ausreichend Wasser gefunden wurde, so war das noch kein Vergleich zu der gewaltigen Aufgabe, den großen 10,000 Liter Tank auf den fertigen Wasserturm zu bekommen. Einen Kran oder andere technische Hilfsmittel gibt es hier leider nicht. Mit viel „Man-power“ und drei mal wechselnder Strategie, stand der Tank dann 6 Stunden und viele Schweißtröpfchen, strapazierte Nerven und schmerzende Muskeln später, endlich auf dem 7 Meter hohen Turm. Ganz besondere Bewahrung erlebten wir als der große Tank beim Aufstellen oben auf der Plattform ganz zum Schluss beinahe vornüber kippte und um haaresbreite wieder herunter gekommen wäre.



Neben so richtig echten Baustellen mit Zement und Bauziegeln, gibt es aber auch andere „Baustellen“ an denen es zu arbeiten gibt:



* Kommende Woche haben wir eine Besprechung mit dem Bildungsministerium um vor allem zwei wichtige Fragen zu klären:

1. Hoffen wir, dass es für junge Lehrer, die bei uns arbeiten möchten möglich wird, sich auch zu einem späteren Zeitpunkt noch auf Stellen an staatlichen Schulen zu bewerben. Das ist bis jetzt nicht möglich.
2. Unsere Schullizenz muss um die Hauptschulklassen erweitert werden und wir hoffen dann auch gleich eine Verlängerung der für 5 Jahre ausgestellten Lizenz zu erhalten.

Sehr dankbar sind wir für unsere neuen Lehrer, die sich sehr engagiert einbringen. Es ist schön von neuen Mitarbeiter zu hören: „ Das Arbeiten hier auf Ubwenzi ist ganz anders als in anderen Schulen. Wir merken so oft im Alltag, dass der christliche Einfluss der Schule echt einen Unterschied macht und das nicht nur für die Kinder. Wir lernen hier selber so viel für unser persönliches Leben!“

* Eine große Herausforderung und „Baustelle“ ist der Lehrplan in Malawi. Ab der 5. Klasse soll aller Unterricht komplett in Englisch durchgeführt werden, was nicht nur für viele Schüler sondern auch für manche Lehrer eine Überforderung ist. Viele unserer Kinder kommen aus Yao Familien und haben bereits mit der Landessprache Chichewa zu kämpfen. Hier müssen wir eine gute Lösung finden, um die Kinder besser auf die Umstellung der Unterrichtssprache vorzubereiten und unserer Mitarbeiter zu fördern. Eine große Chance sehen wir in englischsprachigen Volontären, die sich in der Schule und bei Freizeitaktivitäten mit den Kindern beschäftigen und so die Englischkenntnisse verbessern könnten.

* Für die älteren Klassen möchten wir in Zukunft Angebote außerhalb des Schulunterrichts anbieten, damit die Kinder und Teens auch praktische Fähigkeiten erlernen können. Ein „Gärtnerklub“, Handarbeiten, handwerkliche Tätigkeiten... es gibt schon manche Ideen, nun brauchen wir nur noch die passenden Helfer, um diese Aktivitäten umzusetzen.

* Eine nicht enden wollende „Baustelle“ in Malawi ist das Problem mit den jährlich wiederkehrenden schlechten Ernten. Dieses Jahr kam ungewöhnlich viel Regen. Viele Felder standen unter Wasser oder wurden komplett weggeschwemmt. Schon jetzt, nach nur 3 Monaten, haben die meisten Familien ihre Ernte aufgebraucht. Die Not ist sehr groß dieses Jahr und wir wissen noch nicht wie wir eine sinnvolle Hilfe planen sollen. Hier braucht es viel Weisheit.

* Eine ganz besondere „Baustelle“ hatte unser Solarfachmann Harald Leitl in den vergangenen Monaten auf seinem Geschäftsgelände in Sachsen. Ein Container für Malawi wurde dort beworben und bepackt. Neben dringend benötigtem Solarmaterial werden Hilfsmittel für den Bau und Unterrichtsmaterial für Schule und Kindergarten im September auf den Weg nach Malawi gehen.

Ganz herzlichen Dank an alle, die durch Materialspenden, Finanzen, Arbeitskraft, Transport... mit zum Gelingen dieser großartigen Sonderaktion beigetragen haben und noch beitragen! Da der Container nicht im Haushaltsplan für 2019 stand, muss er durch Sonderspenden finanziert werden. Wie auf dem Bild zu sehen ist, ist der Container inzwischen fast bis zum Rand gefüllt und wird im September auf die Reise gehen. Hier in Malawi laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren um die Zollbefreiung zu erhalten und das Fundament für den Container vorzubereiten.

Soweit wieder aktuelle Einblicke und Informationen aus Malawi / Chilonga.
Mit vielen Grüßen und einem ganz herzlichen Dankeschön vom ganzen Ubwenzi Team für alle Hilfe und Unterstützung!